Buddhismus-Seminar – Drittes Semester

Buddhistische Praxis

Themen aus Theravâda-Sicht

Aka55plus Darmstadt, SS 2010

Christoph Lübbert

© Copyright 2010, Dr. C. Lübbert
elektronische Weiterverwendung nicht ohne Zustimmung des Autors

Übersicht Drittes Semester – Praxis

- Vorbemerkung
- Thema 1: Buddhistische Meditationspraktiken (MED)
- Thema 2: Buddhistische Symbole, Feste und Feiertage (SFF)
- Thema 3: Buddhist. Mönchs-, Laien- und Andachtswesen (MLA)

Jedes Thema wird präsentiert aus 3 Sichten:

- CL: Theravâda-Sicht (die hier dargestellte Sicht)
- KM: Zen-Sicht
- KF: Sicht des Tibetischen Buddhismus

Thema 2 – SFF

Buddhistische Symbole, Feste, Feiertage
- Vorbemerkung, aus Theravâda-Sicht (1) –

- Der historische Buddha Gotama hatte das Klammern an Rituale und Symbole als eine der **„Zehn Fesseln an die Welt“** (p: *samyojana*) bezeichnet [Anguttara Nikâya A 9.67]**.**
  1. Persönlichkeitsglaube (p: *sakkâya ditthi*)
  2. Zweifelsucht (p: *vicikicchâ*)
  3. **Hängen an Regeln und Riten** (p: *sîlabbata pâramâsa upâdâna*)
  4. Sinnliches Begehren (p: *kâma râga*)
  5. Groll (p: *vyâpâda*)
  6. Begehren nach „Feinkörperlichkeit“ (p: *rûpa râga*)
  7. Begehren nach Unkörperlichem (p: *arûpa râga*)
  8. Dünkel (p: *mâna*)
  9. Aufgeregtheit (p: *uddhaca*)
  10. Unwissenheit (p: *avijjâ / moha*)
- Insbesondere hatte der Erhabene bildliche Darstellugen seiner eigenen Person strikt abgelehnt.
- Daher gibt es aus dem frühen Buddhismus relativ wenige Beispiele für Symbole, die sich auf den Erhabenen selbst beziehen.
- **Mit der Aufzählung der buddhistischen Symbolik begeben wir uns unweigerlich auf das Gebiet der Mythen, Legenden und frommen Märchen der Laien.**

Thema 2 – SFF
- Vorbemerkung, aus Theravâda-Sicht (2) –

- *„Ich werde keinen persönlichen Nachfolger haben; nur der **Dhammâ*** (die Lehre) *soll mein Nachfolger sein“*, sagte Buddha im letzten Jahr seines Lebens.
- Dennoch war schon kurz nach Buddhas Verlöschen das Bedürfnis seiner Anhänger groß, die Erinnerung an ihn und seine Lehre bildlich festzuhalten.
- Die Ikonographie dieser Frühperiode hat zum Gegenstand aber stets nur Ereignisse aus dem Leben des Gotama vor der Erleuchtung, Episoden aus den legendären früheren Existenzen des Vollendeten, sowie relativ abstrakte erinnernde Symbole wie etwa
  - ein **leerer Thron**, ein **Pferd ohne Reiter** (als Symbol dafür, dass Buddha keinen Personenkult, sonden einzig die Befolgung des **Dhamma** – seiner Lehre – gewünscht hatte)
  - Symbole für Erleuchtung und den Dhamma – insbesondere: der **Bodhibaum**, das **Rad**
  - ein **Fußabdruck** des Erhabenen mit Symbolen für die Eigenschaften eines Erleuchteten
  - **Stupas**: massive pyramidenartige Rundbauten – mit kleiner Reliquienkammer.

Thema 2 – SFF – Symbole
- Der Bodhibaum (1) –

Pappelfeigenbaum – *ficus religiosa.*
Diese Baumart – zur Familie der Maulbeer-gewächse gehörig – wächst überall in Indien, Sri Lanka, Myanmar, Thailand, Cambodja, Laos, Indonesien.

- Unter einem solchen Baum sitzend, am Flusse *Neranjara* (Nebenfluss der Ganga) bei ***Uruvela*** (heute *Bodhgaya, ind. Staat Bihar*) hat Gotama, wie er selbst in vielen Suttas erzählt, seine große Erleuchtung während mehrerer Nachtwachen gehabt.
- Der Baum heißt daher „**Bodhibaum**“ (= Baum des Erwachens).

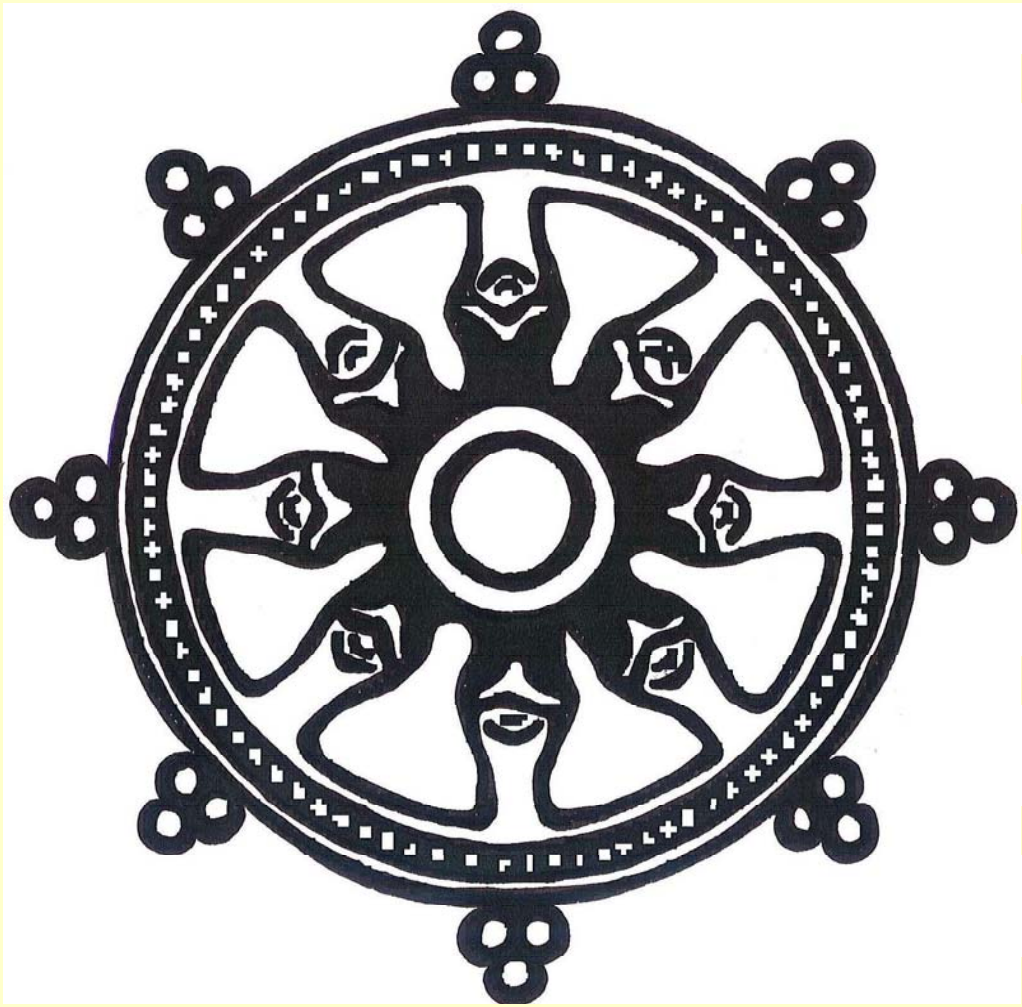
Thema 2 – SFF – Symbole
- Der Bodhibaum (2)

- *Mahabodhi-Tree* hinter dem *Mahabodhi-Temple* in ***Bodhgaya*** (Bihar, Nordindien).
- Heute eines der wichtigsten Zentren für buddhistische Pilger, welche die *„Holy Places“* besuchen.
- Der Baum ist angeblich der Ableger eines Ablegers des originalen Erleuchtungsbaumes:
- Zu Kaiser *Ashokas* Zeit (ca. 270 Jahre nach Buddha) sandte man aus Magadha einen Original-Ableger in das befreundete buddhistische ***Anuradhapura*** auf Sri Lanka.
- Nachdem das Original etwa im 7. Jh. nC von einem dem Gott ***Shiva*** anhängenden anti-buddhistischen Lokal-Fürsten Magadhas umgehauen worden war, soll ein Ableger des *Anuradhapura*-Baumes an die heutige Stelle eingepflanzt worden sein.

Thema 2 – SFF – Symbole
- Der Bodhibaum (3)

- In den ***Jâtakas*** (dem Teil der „Märchenerzählungen“ des theravâdischen Tipitaka) wird der Lebenslauf aller mythischen Vorgänger des historischen Buddha Gotama in fast identischer Weise wiedergegeben.
- Insbesondere erlangten sie alle ihre Erleuchtung unter einem **Bodhibaum** (je einer anderen Baumart).
- Hier wird die Verehrung des Bodhibaumes des mythischen Vorgängers *Kassapa*-Buddha dargestellt.
- Wenn man das nicht weiß, könnte man diese Bronceplasik auch für eine damals übliche Verehrung eines **Baumgeistes** (skr: *yaksha* / p: *yakkha*) halten.

Thema 2 – SFF – Symbole
Das buddhistische Rad (1)

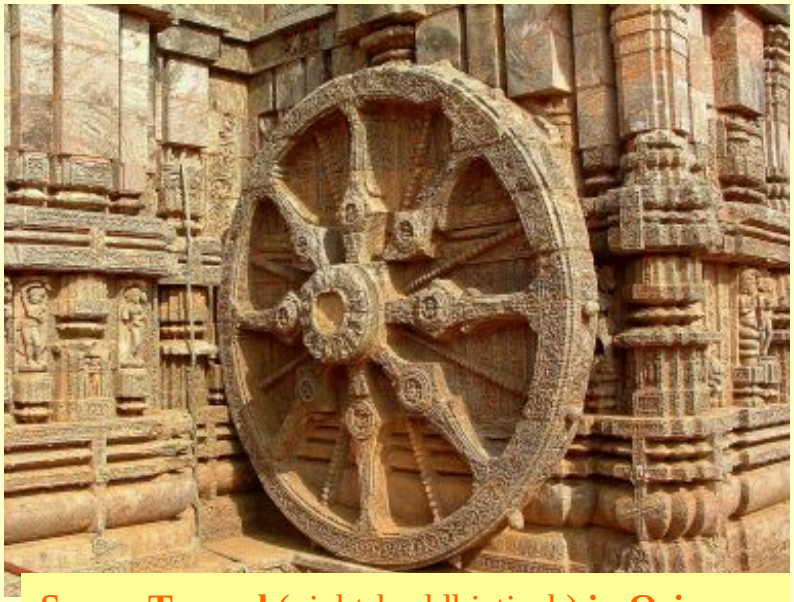


„*Dhamma Cakra*“, d.h.: „Das Rad der Lehre“.

- Als Buddha seine erste Lehrrede gab, sagte er: *„Das Rad der Lehre wird angedreht“.*
- Die acht Speichen bedeuten u.a. die 8 Komponenten des „Edlen Achtfachen Pfades“, d.i. der praktische Teil der Buddha-Lehre.

Thema 2 – SFF – Symbole
Das buddhistische Rad (2)

Ashoka Löwenkapitell, Sarnath



Surya-Tempel (nicht-buddhistisch) **in Orissa**

Indische Staatsflagge

- Das Rad als Symbol für die buddh. Lehre wurde **nicht** von Buddha erfunden.
- Buddha benutzte ein altes Symbol für Saatsmacht und Königswürde, als er sagte: „*Das Rad der Lehre wird angedreht*“.
- **Nicht** *allein* wegen des Buddhismus tritt das Rad bei Kaiser Ashoka und in der heutigen Indischen Staatsflagge auf!

Thema 2 – SFF – Symbole
Die Gazellen von Isipatana (1)

Ein Tempeleingang in Dharmsala.
Aufnahme: Gertraut Lübbert, 2008

- Dieses Symbol, bestehend aus zwei vor dem Rad knieenden Gazellen sieht man an Theravâda-Tempeln und besonders an Eingängen zu **tibetischen** Klöstern oder Tempeln.
- Es erinnert an Buddhas erste Verkündigung des **Dhamma** (skr: *Dharma*) vor seinen ehemaligen fünf Asketen-Gefährten, im Jahre 528 vC. – im **Gazellenpark zu *Isipatana*** (heute = ***Sarnath*** 15 km nördl. ***Varanasi***).

Thema 2 – SFF – Symbole
Die Gazellen von Isipatana (2)

- Das Rad der Lehre und die Gazellen von Ispitana an einem Kloster in Leh (Ladakh, Nordindien)
  [Aufnahme: Gertraut Lübbert, 2008]

Thema 2 – SFF – Symbole
Buddhas Fußabdruck (1)

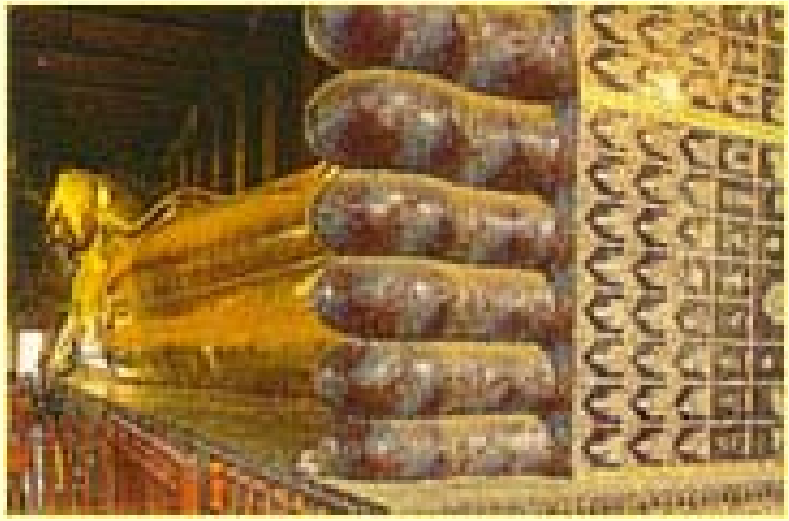
- Antiker Buddha-Fußabdruck aus Gandhara, (heute: nordöstliches Afghanistan), 1.Jh. nC.
- Er zeigt das Dhamma-Chakra (Rad der Lehre).
- Die darunter stehenden 3 Zeichen symbolisieren die „Drei Juvelen“ (p: *tiratana*): Buddha, Dhamma, Sangha.
- Diese Drei Juvelen kommen auch in der sog. „Zufluchtsformel“ vor (pâli):
  - *Buddham saranam gacchâmi*
  - *Dhammam saranam gacchâmi*
  - *Sangham saranam gacchâmi*
- Mit ihr bekennt sich der Theravâda-Buddhist zum Vollendeten (*Buddham)* , seiner Lehre (*Dhammam)* und zur Gemeinde der Mönche (*Sangham)*.

Thema 2 – SFF – Symbole
Buddhas Fußabdruck (2)

Die Zahl **108** ist im Buddhismus **und** im Hinduismus eine „heilige Zahl“.

- Fußabdruck im Sri Lanka-Stil, in einem Tempel in Bangkok (Tailand). Mit 108 kreisförmig angeordneten Symbolen für die Erleuchtung, den Dhamma und Buddhas Eigenschaften.

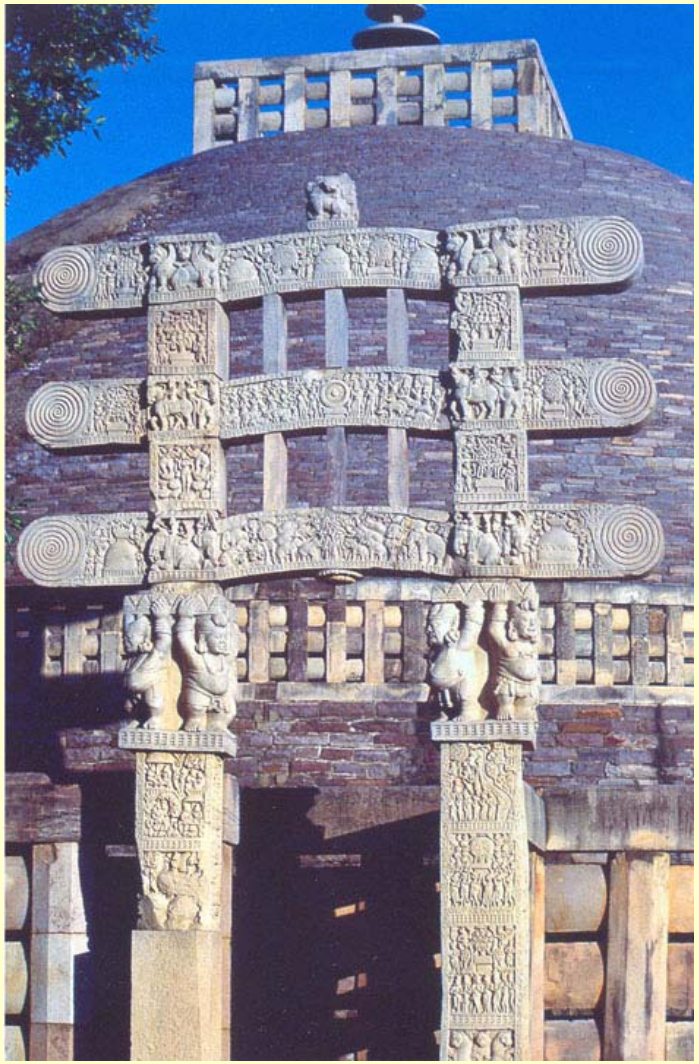
Thema 2 – SFF – Symbole
Buddhas Fußabdruck (3)



Liegender Buddha, Myanmar (Burma)

- Wie kam es zur Fuß-Symbolik?
- Eine Legende (in den *Jâtakas* des *Tipitaka*) besagt: Bei seiner Geburt soll Gotama auf seinen Fußsohlen das Rad getragen haben.
- In anderen *Jâtakas* werden die 32 oder 108 oder 132 Eigenschaften eines Buddha aufgezählt.
- Diese Eigenschaften werden auf den Fuß-Symbolen ebenfalls bildlich dargestellt.

Thema 2 – SFF - Symbole
Stupas (1)



- Tor vor einem Stupa in **Sanchi** (heute: ind. Bundesstaat Madhya Pradesh, Mittelindien)**.**
- Diese Tore sind typisch für frühbuddhistische Stupas, Klöster und Tempel.
- Auf den Querbalken sind die „sieben Buddhas der Vergangenheit“ (also mythische Vorgänger des historischen Gotama) in Form von Stupas und Bäumen dargestellt.

Thema 2 – SFF - Symbole
Stupas (2)

- Der Stupa im theravâdischen Mahabodhi Kloster in **Bangalore** (südind. Bundesstaat Karnataka), erbaut ca. 1960 im alten Stil.
- Dort war ich fas ½ Jahr als Helfer und Mönch auf Zeit und hatte Gelegenheit, einige Skizzen zu malen.
- Ein Stupa ist ursprünglich ein Grabhügel für die Bestattung von Königen in Indien und reicht bis in die prähistorisch-megalithische Zeit zurück.
- Nach Buddhas Verlöschen diente ein Stupa als Gedenkstätte für den Vollendeten.
- So ein Rundbau ist massiv (nicht hohl) und enthält in seinem Inneren meist eine kleine Kammer, die eine Reliquie des Buddha birgt.
- Die 3 „Teller“ an der Spitze bedeuten die ***Tiratana*** (die 3 Juvelen: Buddha, Dhamma, Sangha).

Thema 2 – SFF - Symbole
Stupas (3)

- Besonders prächtige, völlig vergoldete, glockenförmige Stupas aus jüngerer Zeit (später als 13.Jh.nC.) findet man in Myanmar (Burma).
- Hier der bekannteste: Der *Swedagon* in Yangon (Rangoon), Myanmar (Burma).
- Diese Stupas sind meist umgeben mit vielen keinen Tempeln und Andachtsnischen.

Thema 2 – SFF – Symbole
Buddha-Darstellungen (1)

- Nach Jahrhunderten der „Abstinenz“, entstanden im baktrischen Teil des großen Kushan-Reiches, besonders in **Gandhara** (heutiges nordöstliches Afghanistan) beeinflusst von der seit dem 3. Jh.vC vom Westen her eingedrungenen **persisch-helenistischen Bildenden Kunst,** im **1.-2.Jh.nC.** die ersten Darstellungen des **Buddha selbst**.
- Hier ist nicht Buddha gezeigt, sondern eine griechische Göttin; man nennt sie die „Athene von Baktrien“.

Thema 2 – SFF – Symbole
Buddha-Darstellungen (2)

- Das Kushan-Reich war ein Schmelztiegel westlicher (griechisch-römischer), persischer und indischer Religionen.
- Es reichte von Afghanstan im Westen bis kurz vor Râjagâha (heute Bihar) im Osten, umfasste also auch fast alle historischen buddhistischen Stätten.
- Die strengen frühbuddhistischen Bildbeschränkungen wurden aufgelöst.
- Hier eine (frühe) Buddha-Darstellung aus dem 1.-2.Jh.nC. der **Gandhara**-Kunst. Sie mutet mit dem Faltenwurf der Toga sehr „westlich“ an.

Thema 2 – SFF – Symbole
Buddha-Darstellungen (3)

- Bild: Lehrender Buddha aus der Peshavar-Region (oberes Industal), 4.Jh.nC.
  - (Dass er lehrt, erkennt man am „Lehr-Mudra“, der Handstellung bei Darlegung des *Dhamma*)
- Nachdem die Gandhara-Kunst sich des Buddhabildes angenommen hatte, breiteten sich die Buddha-Darstellungen schnell nach Osten aus.
- Das hatte auch Rückwirkungen auf die buddhistische Religion selbst:
- Buddha – da nun wie alle antiken Götter „sichtbar“ gemacht – wurde immer mehr wie eine **Gottheit** verehrt.
- Der mahayanische Buddhismus, unterstützt auch vom aufkommenden Tantrismus und vom **„neuen Hinduismus“** (Shiva/ Parvati/ Ganesha; Vishnu/ Lakshmi/ Brahma), wurde zur **Volksreligion** und beeinflusste auch die konservative Theravâda-Richtung.
- Dies prägte, 3-4 Jahrhunderte später, besonders den **tibetischen** Buddhismus.

Thema 2 – SFF – Symbole
Buddha-Darstellungen (4)

- Dies brachte solch großartige Buddha-Skulpturen hervor wie die auf dem lange vergessenen, erst im 19.Jh. (von den holländischen Kolonisatoren) wieder entdeckten **Riesen-Stupa** von **Borobodur** (Java, Indonesien), ca. 7.-8. Jh.n.C.
- Borobodur ist allerdings kein theravâdischer, sondern ein **mahayanischer** Stupa.

Thema 2 – SFF – Symbole
Buddha-Darstellungen (5)

- Liegender Buddha (Thailand). Die genau übereinanderliegenden Füße geben an, dass es sich um den **verlöschenden Buddha** handelt. Der **ruhende** Buddha hätte (nach Sitte der Darstellung) ein Bein leicht angewinkelt.
- Typisch für den **Thailändischen** Stil ist die **Spitze** über dem Haar- oder Kopfwulst des Buddha.

Thema 2 – SFF – Feste & Feiertage (1)

- Der Buddhismus ist nicht zentral organisiert wie die katholische Kirche.
- Daher gibt es auch eigentlich nur **ein** nationenübergreifendes buddhistisches Fest: das **Vesakh-Fest.**
- Gefeiert wird Vesakh in Form einer Puja (=Segnung) nach dem Mondkalender am Vollmondtag des 4. Monats, d.h etwa im Mai oder Anfang Juni.
- Es erinnert gleichzeitig an die wichtigsten Stationen des Buddha:
  - die Geburt,
  - die Erleuchtung
  - und das endgültige Verlöschen im Nirvana

Thema 2 – SFF – Feste & Feiertage (2)

- Das Fest stammt ursprünglich aus der Tradition des Theravada-Buddhismus und wird heute von den Buddhisten in aller Welt als der wichtigste gemeinsame Feiertag begangen.
- Er dient auch der bewussten Suche der Gemeinsamkeiten und gemeinsamen Wurzeln der unterschiedlichen buddhistischen Traditionen in aller Welt.
- Häufig wird an diesem Feiertag die Internationale Buddhistische Flagge, als Symbol der weltweiten buddhistischen Einheit, gehisst. Vesakh wurde in Würdigung des buddhistischen Beitrags zur Weltkultur 1999 auch von der UN-Generalversammlung anerkannt.

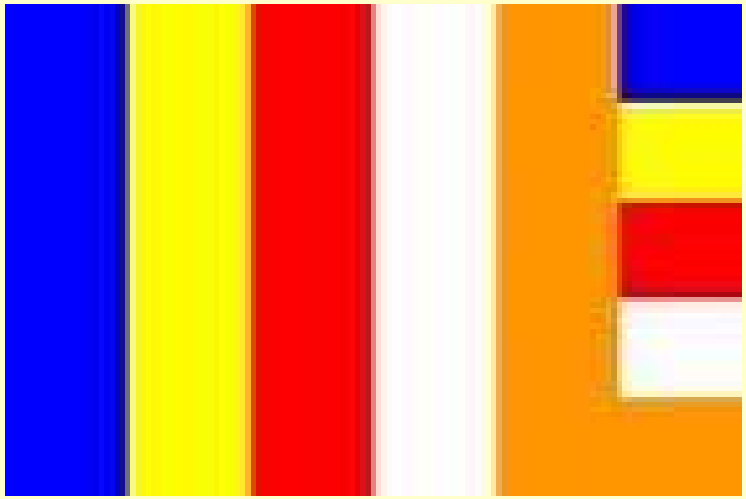
Thema 2 – SFF – Feste & Feiertage (3)

- In den einzelnen Ländern gibt es natürlich eine Vielzahl von weiteren Festen und Feiertagen, die sich auch buddhistisch nennen.
- Sie sind aber national bedingt bzw. stammen meist aus vor-buddhistischen religiösen Bräuchen.
- Besonders auf den **Animismus** (in Myanmar, Thailand, Cambodja – und in so gut wie **allen** ostasiatischen Ländern) gehen die meisten Bräuche, Feste, Riten zurück. Er ist im Grunde die eigentliche Religion, die in diesen Ländern sicher schon seit vielen tausenden von Jahren vorherrscht, wogegen der Buddhismus eher eine Art „Überbau“ darstellt.

Thema 2 – SFF – Feste & Feiertage (4)

- Es gibt – zumindest in der Theravâda-Richtung – noch einen anderen Grund dafür, dass es außer dem Vesakh-Fest keine besonders hervorstechenden länderübergreifenden gemeinsamen Feste gibt:
- Der Theravâda-Buddhismus war und ist i.w. eine **exklusive Mönchsreligion**.
- Buddhistische Feste sind i.w. **Laien-Sache**.
- Im Mönchswesen des *Sangha* hat sich nie eine besondere Riten- und Festekultur herausgebildet, weil Buddha davon nicht viel gehalten hat.
  - Historisches Beispiel: Als Buddha starb, haben sich seine Bhikkhus nicht um seine Feuerbestattung gekümmert, sondern überließen das den brahmanischen Bestattungspezialisten.

Thema 2 – SFF
Die Internationale Buddhistische Flagge



Die **Internationale Buddhistische Flagge** ist eine moderne Kreation und seit 1950, anlässlich der Gründung der World Fellowship of Buddhists (WFB) in Colombo, Sri Lanka, als Symbol des internationalen Buddhismus anerkannt.

- Bedeutung der Farben:
  - Blau symbolisiert das universelle **Mitgefühl**.
  - Gelb symbolisiert den **Mittleren Weg**.
  - Rot symbolisiert den Segen der **Praxis** (Vollendung, Weisheit, Tugend, Glück und Erhabenheit).
  - Weiß symbolisiert die **Reinheit des Dhamma** (der Lehre) und vollkommende Befreiung jenseits von Zeit- und Raum-gebundenheit.
  - Orange symbolisiert die **Weisheit** der Buddhalehre.

Ich danke Ihnen

PAUSE – nächste Sitzung weiter

- Pause
- Fragen
- Aussprache